

Dieter Schulze
Kandidat des Zentralkomitees
Leiter der Agrar-Industrie-Vereinigung »Oberlausitz«,
Niederseifersdorf

Liebe Genossinnen und Genossen!

Die in den letzten Wochen in vielfältiger Form und Gestalt in unserer Gesellschaft sichtbar gewordenen Probleme und Fragen bewegen genauso intensiv die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und kooperativen Einrichtungen wie die Bürger unseres Landes in den Städten.

So vielfältig wie die aufgeworfenen Fragen und Probleme in den Veranstaltungen, auf Foren, Kundgebungen und Demonstrationen in den Städten sind, so vielfältig sind auch die Probleme, die die Genossenschaftsbauern in dieser Zeit bei der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft bewegen. Unsere Genossen in den Grundorganisationen und LPG erwarten, daß auf der Grundlage des Statuts auch die Verantwortung der führenden Genossen bewertet wird. Sie sehen darin ein wichtiges Kriterium, wie konsequent wir die Erneuerung auch in unserer Partei vor der Öffentlichkeit dokumentieren und nicht zu den bereits bestehenden Fehlern weitere hinzufügen.

Es wird erwartet, daß der Grundsatz der Gleichheit aller Genossen ohne Ansehen der Person auch bei der Bewältigung dieses Prozesses mit aller Konsequenz geführt wird. Unsere Genossen gehen davon aus, daß entsprechend dem Parteistatut jeder Genosse, der das Ansehen unserer Partei geschädigt oder verletzt hat, bisher durch Parteierziehungsmaßnahmen zur Rechenschaft gezogen wurde. Um so konsequenter wird heute die Forderung erhoben, daß die führenden Genossen dafür die Verantwortung übernehmen, daß der heute zu verzeichnende Vertrauensverlust unserer Partei in den Massen eingetreten ist, dafür stehe auch ich als Kandidat unseres Zentralkomitees ein. Es wird berechtigt auch von uns eine klare Stellungnahme zu den Ursachen und Bedingungen, die zu dieser Situation geführt haben, gefordert.

Ohne Zweifel gehen unsere Kollektive mit hohem Verantwortungsbeußtsein davon aus, daß unsere Aufgabe darin besteht, auch unter den kompliziertesten Bedingungen unter Nutzung der natürlichen Bedingungen mit hoher Zuverlässigkeit die Versorgung der Bevölkerung an jedem Tag mit Grundnahrungsmitteln und entsprechend den Möglichkeiten die Industrie mit Rohstoffen aus eigenem Aufkommen zu versorgen. Unsere 5 100 Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern, Arbeiter und Angestellten in den Genossenschaften und kooperativen Einrichtungen der Agrar-Indu-